

The game begins

SasuSaku

Von Little-Teme

Kapitel 1: How everything started...

3 Monate zuvor

Mit meinen Fingern knöpfe ich einen weiteren Knopf meiner Bluse zu, bevor ich mich im Spiegel betrachte. Ich trage eine weiße Bluse die bis zum letzten Knopf zugeknöpft ist, einen klassischen, knielangen, schwarzen Faltenrock und natürlich weiße Strümpfe die über meine Knie gehen. Um meinen Hals befindet sich eine schwarze Krawatte, die Initialen meiner Schule wurde mit goldenem Faden eingestickt. Eine typische Schuluniform. Ich streife mir ein paar Haarsträhnen, die mir ins Gesicht fallen, hinter das Ohr und lächle mein Spiegelbild an. Ich wende mich zum Schreibtisch, um meine Schultasche zu nehmen, gehe aus meinem Zimmer und die Treppe hinunter. „Guten Morgen Mum.“, begrüße ich sie wie jeden Morgen. „Morgen, Morgen meine kleine.“, Ihre Stimme hört sich leise und bedrückt an. Sie scheint wenig Schlaf gehabt zu haben, dass würde dir Tränensäcke unter ihren Augen erklären. Sie trägt noch ihren blauen Pyjama mit den passenden Hausschuhen dazu. „Ich werde etwas später heim kommen, ich werde mit ein paar Freundinnen ein Referat für Chemie vorbereiten.“, erkläre ich ihr, während ich mir eine Scheibe Toast in meinen Mund schiebe. Sie nickt nur. Oje, ihre Arbeit macht ihr wirklich zu schaffen. Sie setzt sich neben mich und schaut mich an. Sie macht ihren Mund auf um etwas zu sagen, aber überlegt es sich dann doch anders. Ich hebe nur eine Augenbraue hoch, um ihr klar zu machen das sie reden soll. „James und ich haben uns getrennt.“, kommt es dann von ihr. *Halleluja!* Dieser Dreckskerl ging mir schon auf den Sack. Das würde er, wenn ich einen hätte. Er sitzt seit über 2 Monate auf unserer Tasche, naja eher auf der Tasche meine Mum schließlich verdient sie das Geld und noch dazu ist er ein Schleimbeutel. Er überschüttet meine Mutter mit Komplimente und macht ihr schöne Augen. Natürlich musste sie auf ihn reinfallen, denn welche Frau hört nicht gerne wie toll sie ist? Mein sogenannter „Vater“ machte sich aus dem Staub, als ich noch klein war. Ich habe ihn seitdem zwar nicht mehr gesehen, aber so sollte es auch sein. Ich will mit diesem Verräter nichts zu tun haben. Meine liebe Mutter hat wirklich ein Händchen was Männer angeht, sie sucht immer die besten aus. Es lebe der Sarkasmus. „Es tut mir leid, aber er hat dich einfach nicht verdient.“, gebe ich von mir und versuche mein grinsen zu unterdrücken, dass sich auf mein Gesicht schleicht. „Tze, du Heuchlerin! Ich sehe es dir doch an, dass dich diese Neuigkeit erfreut.“ Ups! Ich sollte mitfühlender sein, denn wie es aussieht ist er der tatsächliche Grund für ihre Tränensäcke. Ich schluck das letzte Stück von meinem Toast herunter und lege meine Hand auf ihre. „Es ist besser so. Du wirst sicher bald einen anderen finden der dich glücklich machen

wird.“ Und wahrscheinlich kommt der schneller als gewollt. Ich seufze innerlich, bevor meine Mum mir ein kleines Lächeln schenkt. Ich ziehe meine Hand zurück und nehme das Glas mit Milch, dass neben mir steht und trinke es aus. „Danke für das Frühstück. Es war sehr gut.“, sage ich und gehe in den Flur, um mir die Schuhe anzuziehen. Ich höre noch ein leises *Bitte schön* aus der Küche, bevor ich mir meine dunkle Jacke überziehe die perfekt zur Uniform passt. Als ich aus dem Haus gehe, sehe ich auf der anderen Straßenseite Ino die mir heftig zu winkt. Ich gehe zu ihr rüber und sehe nun das sie über beide Ohren grinst. Diesen Gesichtsausdruck kenne ich! Entweder hat sie sich irgendetwas neues gekauft, womit sie rumprahlen kann oder sie-. „Ich hatte gestern Abend unglaublichen Sex!“, unterbricht sie mich mitten bei meinem Gedankengang. „Du und Kiba?“, frage ich nach. „Wer den sonst?“, gibt sie leicht zickig zurück. „Er benimmt sich zwar immer wie ein klein Kind, aber wenn es darum geht eine Frau vollkommen zu befriedigen ist er ein richtiger Mann!“ *Ihh!* „Hör auf mir von deinen Bettgeschichten zu erzählen! Die Vorstellung wie du mit jemanden schläfst macht mich nicht besonders an.“ Ich schüttele leicht meinen Kopf um das Bild aus meinem Kopf zu bekommen. Ino hingegen lacht. Sie lacht! „Schön das du das lustig findest.“, kommt es leicht genervt von mir. Sie hört langsam auf zu lachen und schaut mich mit einem Lächeln an. Was soll das Lächeln jetzt? Misstrauisch schaue ich zu ihr. „Ach Sakura, irgendwann musst du da auch durch. Du wirst dich jawohl schlecht für immer der Männerwelt entziehen.“ Na super, nun fängt sie damit wieder an. „Wie oft soll ich dir denn noch sagen, dass dieses Thema beendet ist.“ Mein erstes Mal war eine echte Tragödie. Mein derzeitiger Freund war tollpatschig und ziemlich grob. Ohne Vorwarnung stieß er in mich hinein und ich schrie vor Schmerz auf. Das ganze dauerte ca. 13 volle Minuten, dann kam er zum Erguss und mein erster Geschlechtsverkehr war vorüber. Das war meine erste und letzte Erfahrung und auf Nachschlag war ich nachdem Ereignis nicht besonders scharf.

Die restlichen Minuten, bevor wir in der Schule ankamen, lästerten wir über unseren Geschichtslehrer. Was heißt eigentlich lästern? Ino und ich nennen das „Private Meinungsäußerung“. Sein Unterricht ist stink langweilig, genau wie er. Ich möchte ihn zwar nicht schlecht machen, aber genau so ist es. Bei ihm im Unterricht sollte man sich immer in die letzte Bankreihe setzten, denn von seinem Gestank kann einem schlecht werden. Mir ist das schon öfters passiert, weil ich öfters vorne sitzen muss. Die Schüler kämpfen quasi drum hinten zu sitzen. Als ich einmal bei einem dieser Kämpfe, um einen Platz, ein Ellbogen in den Magen gerammt bekommen hatte sind mir beinahe die Tränen gekommen. Seitdem gibt es für mich nur zwei Möglichkeiten ich komme früher zur Schule, damit ich noch einen Platz hinten bekomme oder ich ertrage diesen Gestank. Und wie das Schicksal so will haben wir die erste Stunde Geschichte, als ich mit meiner blonden Freundin das Klassenzimmer betrete sind die beiden letzten Reihen voll. Der Tag fängt ja mal gut an!

Ich halte mir unauffällig mit der Hand die Nase etwas zu und schaue immer wieder auf die Uhr und hoffe das es bald zur Erlösung klingelt. Ich lass meinen Blick rüber zu meiner Busenfreundin wandern und mustere sie, um mich etwas abzulenken. Sie hat logischerweise die selbe Uniform an wie ich, aber trägt sie wie der Rest der Mädels ganz anders. Sie hat nämlich ihren Rock hoch gekrempelt, damit man mehr von ihren langen Beinen sehen kann. Bei manchen Mädchen ist er sogar so kurz das man, wenn sie sich bücken, ihre Unterwäsche zu sehen ist. Wenn sie überhaupt welche tragen. Die Krawatte trägt sie heute nicht, aber dafür sind die obersten Knöpfe ihrer Bluse

offen und man hat einen perfekten Blick in ihr Dekolleté. Ino hat perfekt geformte Brüste, worauf man neidisch werden kann. Denn im Gegensatz zu ihren sind meine nicht so groß. Ich höre die Klingel und danke Gott das ich es überlebt habe. Im selben Moment geht die Tür auf und Er kommt rein. „Sie sind zuspät Herr Uchiha. Schon wieder.“, kommt es etwas bissig von unserem glatzköpfigen Lehrer. „Kommt vor.“, gibt er knapp zurück, ohne auf eine Antwort zu warten geht er an ihm vorbei. Mit einer leichten Kopfbewegung deutet er, einem Schüler, einen Platz in der hinteren Reihe frei zu machen. Dieser gehorcht sofort und ohne Widersetzung steht er auf. Typisch! Das ist der beliebteste, reichste, coolste, begehrteste und Best aussehenste Kerl der Schule. Abgesehen davon ist er spitzen klasse in Sport und noch dazu ist er intelligent. Bei ihm war der Herr ziemlich groß zügig. Bei mir kann das nicht die Rede sein. Er ist-. „Sasuke schwänzt die erste Stunde und nichts passiert. Kein ärger, keine Strafarbeit, kein Nachsitzen, einfach gar nichts! Und wenn ich nur 5 Minuten zu spät bin muss ich einen fünfseitigen Aufsatz schreiben über das zu spät kommen.“ Ino war schon immer gegen ihn immun. Was ich nicht wirklich begreifen kann. Vielleicht liegt es auch daran das sie eher auf die niedliche Sorte Männer steht. Das würde erklären warum sie mit Kiba ausgeht. Ich hingegen, bin von Sasuke begeistert. Was ich aber niemals zugeben würde.

Ohh heilige Scheiße! Das kann doch nicht wahr sein! Nein, nein, nein! Unser Sportlehrer Herr Hatake ist krank, dass heißt wir haben als Vertretung Herr Gai! Das Sprichwort „Sport ist Mord“ trifft bei ihm zu. Dieser Tag ist wirklich gelaufen. Er teilt die Klasse in zwei Gruppen auf und natürlich bin ich in der loser Mannschaft gelandet mit Miki, Karin und Amy. Die haben mir noch gefehlt. „Wir spielen Völkerball! Seid Fair! Ich will einen anständigen Krieg sehen!“, schreit er über das Spielfeld. Völkerball? Ich bin geliefert. Das Spiel beginnt. Ich gehe stur stracks nach hinten und versuche unterzutauchen, damit man mich möglicherweise übersieht. Aber da kann ich weiter Träumen, denn ich wurde dank meinen auffallenden rosa Haaren sofort gesichtet. Die Bälle fliegen mir um die Ohren und das dämliche Trio stehen mir im Weg. Die drei würden lieber in der anderen Mannschaft sein, weil dort sich ihr Gott befindet. Sasuke. Die Beschreibung Gott klingt zwar übertrieben, ist es aber nicht. Für sie und für fast mehr als 98% der Schüler ist der Kerl ein Gott! Der Wahnsinn, oder? „Sakura!“, höre ich Ino schreien. Kurz darauf spüre ich einen schmerz in meinem Gesicht. Ich war so sehr in meinen Gedanken vertieft, dass ich den Ball übersehen hatte. Das runde Ding hatte so viel Kraft gehabt, dass es mich sogar zum fallen brachte. Der kalte Boden tut gut, aber der Schmerz eher weniger. Die meisten meiner Schüler haben sich um mich herum gestellt und starren mich wie ein Objekt an. Gruselig! Meine Freundinn beugt sich zu mir herunter. „Ist alles in Ordnung? Hast du schmerzen? Kann ich dir irgendetwas bringen? Wasser? Lipgloss? Spiegel?“ Jap, das ist typisch Ino. Sie versucht mir auf zu helfen, aber irgendjemand drückt ihre Hand zur Seite. „Ich übernehme das.“